Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 23

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 23

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXII. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 7. September 1916

Wochenspruch: Nicht was dem Menschen stets gelingt,
Immer ihm ein Glück auch bringt.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 1. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Frau B. Langjahr für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauses Brunngasse 5, Zürich 1; Hermann Weill-Blum für einen Dachaufbau Löwenstraße 25, Zürich 1; Pestalozzi & Cie. für Verlegung eines Schuppens bei Pol.-Nr. 353 an der Seestraße, Zürich 2; C. Wolf-Beck für eine Einfriedung Hardstraße 6, Zürich 4; Konrad Steiger für einen Um- und Anbau Langstraße 208, Zürich 5; Jul. Bindschedler für eine Unterkellerung im 2. Untergeschoß des Hauses Scheuchzerstraße 35, Zürich 6; Genossenschaft Walche für einen Umbau im Untergeschoß des Hauses Walchestr. 27, Zürich 6; P. Walser für zwei Einfamilienhäuser mit Einfriedungen Goldauerstraße 21 und 23, Zürich 6; Gustav von Tobel, Architekt, für ein Einfamilienhaus Zollikerstraße 225, Zürich 8; J. Metzger, Architekt, für ein Einfamilienhaus Zollikerstraße 229, Zürich 8.

Erweiterung des Hörsaales der Universitäts-Kinderklinik in Zürich. Da nach der neuen Verordnung für die eidgenössischen Medizinalprüfungen, die am 1. Januar in Kraft getreten ist, die Kinderheilkunde obligatorisches Prüfungsfach geworden ist, hat die Frequenz der Kinderklinik eine derartige Steigerung erfahren, daß der Raum nicht mehr genügt. Die Erweiterung des Hörsaales ist namentlich auch aus hygienischen Gründen dringend geboten. Der Kantonsrat bewilligte hiefür dem Komitee des Kinderspitals Zürich einen Beitrag von 14,400 Fr.

Über die Renovation der Predigerkirche in Zürich wird berichtet: Jenes luftige Gestänge, dessen neun Stockwerke das 22 Meter hohe Chortürmchen der „alten Predigerkirche" seit Monaten fast als Pagode erscheinen lassen, dürfte nun bald ausgedient haben. Die Erneuerungsarbeiten neigen ihrem Ende zu. Es zeigte sich dabei, daß die rund 470 Jahre, während deren jener Dachreiter den mächtigen First des Chorbaues überragt, wie spurlos an ihm vorübergegangen sind. Alle tragenden Teile seiner Konstruktion sind bestens erhalten. Die am äußeren Holzwerk der Balustrade, der Bedachung und am Turmhelm mit Zubehör nötigen Reparaturen werden mit aller Sorgfalt ausgeführt. So tritt z. B. an Stelle der bisherigen einigermaßen dürftigen Bedachung ein solider Belag mit vierfach sich deckenden handgearbeiteten Eichenschindeln. Der Turmknauf ist intakt und wurde deswegen nicht geöffnet. Er scheint leer zu sein; vielleicht hat man ihm bei früheren Untersuchungen jene Beigaben entnommen, die man ehedem gern in solche „Knöpfe" einschloß. Höchste Zeit war es, daß der über ihm thronende, mit Spitzen von Kupfer, bezw. Platin der Blitzableitung dienstbar gemachte Turmhahn heruntergenommen wurde. Die Stelle, wo er einst angeschraubt, also gänzlich unbeweglich gemacht worden war, zeigte sich vom Roste

arg zerfressen. Mittels Kugellager drehbar gemacht, wird er in Bälde seinen ehemaligen Dienst als Wind- und Wetterhahn wieder korrekt versehen.

Bauliches aus Winterthur. Im Großen Stadtrat veranlaßte ein Antrag des Stadtrates auf Errichtung eines Laubenganges im obern südlichen Teil der Marktgasse eine lebhafte Diskussion. Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Architekt Siegrist, referierte darüber. Mit dem System der Laubengänge können kleinere Städte die Straßen verbreitern, ohne gleich ganze Häuserblöcke umreißen zu müssen. Bereits hat Winterthur an einzelnen Orten begonnen, durch Beiträge an die Häuserbesitzer Lauben zu ermöglichen; nicht alle können sich für die Sache begeistern, man hat sogar Prozesse zu gewärtigen. Beim vorliegenden Projekt beispielsweise verhalten sich von sechs Grundbesitzern vier ablehnend, obwohl ihnen die Stadt per Quadratmeter 226 Fr. Entschädigung offeriert. Man hat eine Bauordnung aufgestellt, die von den kantonalen Instanzen gutgeheißen worden ist und worin die Expropriation vorgesehen ist. Diese Bauordnung fand auch die Zustimmung des Rates; ihr Zweck leuchtete dermaßen ein, daß von einer Seite sogar die Anregung gemacht wurde, zu versuchen, das System der Laubengänge auch auf den übrigen Teil der Marktgasse und beide Straßenseiten auszudehnen. Der Bauamtmann dankte für die Unterstützung; nach seiner Auffassung sind aber die Schwierigkeiten zur Stunde noch zu bedeutend, um an diese großzügige Lösung zu denken.

Badanstaltsprojekt in Hombrechtikon (Zürich). Der Antrag des Gemeinderates betr. Kredit-Erteilung im Betrage von 500 Fr. für Beschaffung von Plänen und Kostenberechnungen für öffentliche Badestellen wurde von der Gemeindeversammlung zum Beschlusse erhoben. Ein weitergehender Antrag, jetzt schon einen Betrag von 4000 Franken für Errichtung einer Badanstalt im Lützelsee aus dem Gemeindegut auszuscheiden, wurde nicht angenommen.

Die Arbeiten für den Kühlhausneubau und die Schlachthoferweiterung in Biel sind in vollem Gange und müssen der kurz bemessenen Zeit wegen rasch durchgeführt werden. Westlich der bisherigen Stallungen an der Salzhausstraße ist ein neues Stallgebäude im Entstehen und östlich der bisherigen Verwalter-Wohnung werden die Fundamentierungen für das neue Verwaltungsgebäude ausgeführt. Nach Vollendung dieser Bauten werden die dazwischen liegenden Gebäulichkeiten abgetragen werden können, wodurch der Platz für die neue Kühlhalle frei wird. Diese muß bis 1. März betriebsfertig sein, da auf diesen Zeitpunkt die alte Kühlhalle dem Eisenbahndamm, der zum neuen Personenbahnhof führen wird, weichen soll.

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement **Dachpappen**
Isolierplatten **Isolierteppiche**
Korkplatten und sämtl. **Teer- und Asphalt-Fabrikate, Beccoid** teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial. **Deckpapiere** roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Falzbaupappe. 2148

Asylbauprojekte im Kanton Bern. Die Behörden des oberaargauischen Asyls St. Niklaus bei Koppigen prüfen gegenwärtig die dringliche Frage nach vermehrter Platzbeschaffung, wofür an der Hauptversammlung zwei Lösungen in Vorschlag gebracht worden sind: 1. Errichtung einer neuen Schwesteranstalt für den untern Oberaargau und 2. Erweiterung der bestehenden Anstalt um 20—30 Betten. Eine dritte Lösung regte jüngst im „Berner Landboten" ein Geistlicher aus dem Amte Aarwangen an: anstatt eines zweiten Unheilbarenasyls für die zwei untern Ämter ein Greisenasyl für die vier Ämter des Oberaargaus zu gründen, ein Gedanke, der auch schon in den andern Landesteilen aufgetaucht ist, um den Raum der „Gottesgnad"-Asyle für die wirklich Kranken zu reservieren.

Bauliches aus Kriens (Luzern). Wenn man vom Kupferhammer die Schachenstraße nach Kriens geht, würde man kaum glauben, daß wir mitten in den Kriegswirren leben. Trotz teurem Baumaterial und bei genügend vorhandenen Wohnungen entstehen da kleinere und größere Bauten. Einen ansehnlichen Bau erstellt sich Herr Grüter, Mechaniker. Ferner sind drei kleine Bauten, Chalets 2c. auf der Liegenschaft Amlehn ob Kupferhammer im Bau begriffen und sehen ihrer baldigen Vollendung entgegen. Ein wirklich „Klein aber Mein" baut sich da Herr Buholzer in ganz origineller Weise.

Gasfernversorgung im Kanton Glarus. (Korresp.) Die Gasfernversorgung im Kanton Glarus hat das Hauptrohrnetz im Jahre 1915 um 490 m und die Zuleitung um 88 m verlängert; der Gasverbrauch ist von 293,628 Kubikmeter auf 319,697 Kubikmeter gestiegen, doch ergab die Bilanz noch einen Verlust von Fr. 3693 82.

Neue Schießanlage in Haslen (Glarus). Die Bürgergemeinde, als Eigentümerin der Liegenschaften „Hoschet" und „Großstein", beschloß die Erstellung eines neuen Schießstandes, der infolge des neuen Geschoßes zur Notwendigkeit geworden ist, und wofür sich die genannten Güter in bester Weise eignen.

Bauliches aus Zug. In Zug besteht Mangel an größeren, komfortabel eingerichteten Wohnungen. Um diesem Übelstande abzuhelfen, haben zwei Firmen an der Guggihalde größere Komplexe Bauland erworben, um darauf der Nachfrage entsprechende Wohnhäuser zu erstellen. — Beim Guggithal wird wieder ein Landhaus erbaut. Es ist dies das dritte innert wenigen Jahren. Beim sogenannten Schlierweg am Zugerberg erwarb Herr Dr. Keller-Huguenin aus Zürich einen Baugrund mit größerem Umgelände zum Zwecke der Erstellung einer Villa. Das Wohnhaus von Dr. Robert Boßart (ab Hof) in der Tschuepismatt ist im Rohbau fertig erstellt. Der massive Bau präsentiert sich im Äußeren in einer gewissen Vornehmheit. Das Wohn- und Geschäftshaus von Kaufmann August Stocklin an der Bahnhofstraße steht im Rohbau ebenfalls fertig da. Das Gebäude macht einen großstädtischen Eindruck. Die Firma Landis & Gyr, Elektrizitätszählerfabrik, benützt die gegenwärtige Konjunktur und erweitert ihre Bauten immer mehr. Es soll wieder ein Fabrikneubau erstellt werden. Die ganze Anlage macht den Eindruck einer gut geleiteten Großindustrie. — Die Anstalt Franziskusheim ließ dringend notwendige bauliche Erweiterungen vornehmen, so daß den vermehrten Anfragen für Unterbringung von Kranken eher entsprochen werden kann.

Renovation der St. Ursenkirche in Solothurn. Gegen eine Leistung von 60,000 Franken übernimmt die römisch-katholische Kirchgemeinde von jetzt an sämtliche, sehr kostspielige Renovationen. Die Kirche ist eines der schönsten Denkmäler italienischer Hochrenaissance in der Schweiz.

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

3027

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Gaswerk Solothurn. Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von 40,000 Fr. an die Gaskommission zur Erstellung eines neuen Ofens und sonstiger technischer Verbesserungen zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Werkes. Das Gaswerk ist im Jahre 1903, als es die Gemeinde ankaufte, für eine Jahresproduktion von 1,000,000 m³ umgebaut worden. Heute muß es einer Produktion von rund 1½ Millionen Kubikmeter genügen. Es liegt auf der Hand, daß dies auf die Länge ohne technische Erneuerungen nicht möglich ist. Vor Jahren wäre ein Neubau angezeigt gewesen, heute muß man sich mit Verbesserungen und Erweiterungen begnügen, weil die Baukosten sich viel zu hoch stellen und die Apparate, die aus Deutschland zu beziehen wären, kaum erhältlich wären. Die schon vor Monaten bestellten Einrichtungen für die vorgesehene Erweiterung sind jetzt noch nicht eingetroffen, weil die Einfuhr noch nicht stattfinden konnte.

Der Bau einer neuen Kammfabrik in Mümliswil (Solothurn) ist vollendet. Dem großen Gebäude sollen noch vier Nebengebäude angegliedert werden. Das neue Fabrikgebäude bietet nun, allen Vorschriften entsprechend, größere Sicherheiten.

Bauliches aus Niederdorf (Baselland). Mit dem Bau eines größern Wohngebäudes südlich der Villa Buser an der Landstraße Niederdorf—Oberdorf ist begonnen worden, und er schreitet rasch vorwärts. Die Fundamentierungs-Arbeiten beanspruchen allerdings die volle Aufmerksamkeit der Bauleitung, da die Neubaute auf ehemaliges Rutschgebiet zu stehen kommt und infolgedessen eine größere Zahl Piloten einzurammen waren, um einem allfälligen Abrutschen des Mauerwerkes gründlich vorzubeugen.

Im Baugewerbe in St. Gallen herrscht, wie wir dem „St. Galler Tagblatt" entnehmen, seit Frühjahr erfreuliche Tätigkeit, und angesichts der Zeitverhältnisse darf man von zufriedenstellendem Geschäftsgang reden. Private Neubauten sind allerdings nur wenige entstanden. Dafür bieten der Museumsneubau, der Ausbau der Kantonalbank, der Brühltorumbau und der Brühlgasse-Durchbruch dem Baugewerbe willkommenen Verdienst. Bald wird auch mit den Bauarbeiten für das neue Tuchhaus begonnen werden. Wenn die Ferienleute heimkehren, werden sie von dem alten, „baufälligen" Tuchhause kaum mehr einen Haufen starker Steine und eichener Balken sehen. Das letzte Mauerstück dürfte dieser Tage fallen.

Im Schulhaus in Hausen bei Brugg (Aargau) sind diverse Reparaturen erforderlich. Der Gemeinderat wurde von der Gemeindeversammlung beauftragt, Offerten über die Erstellung neuer Böden und einer neuen Bestuhlung einzuholen. Gleichzeitig soll er Erkundigungen einziehen, wie hoch eine neue Beheizungsanlage, wobei einer Zentralheizung der Vorzug zu geben wäre, zu stehen komme.

Verbandswesen.

Verband der Linoleum-Händler Zürichs. Diese neugegründete Genossenschaft hat den Zweck, die allgemeinen Interessen des Linoleumhandels zu wahren und durch Aufstellung bindender Bestimmungen den Verkauf von Linoleum in geregelte Bahnen zu lenken, sowie die gemeinschaftlichen Berufsinteressen der Mitglieder zu fördern. Der Vorstand besteht aus den Herren Carl Linsi in Zürich, Präsident, Otto Forster-Schwarzer in Zürich, Vizepräsident, und Heinrich Ruegg-Perry in St. Gallen, Aktuar und Protokollführer.

Der Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten hält eine zweite Präsidialkonferenz Sonntag den 24. September in Zürich ab. Traktanden sind u. a.: Berichterstattung des leitenden Ausschusses, Berichterstattung über die Tätigkeit in den Sektionen, Aufstellung des Arbeitsprogrammes für die Sektionen. 1. Dringende statistische Aufnahmen. Referent: Zentralsekretär Alder. a) Betreffend Lehrlingsfragen; b) betreffend Arbeitsverhältnisse; c) betreffend Holzverbrauch, speziell von Nußbaumholz. 2. Was kann zur Hebung unseres Verbandswesens getan werden? Referent: Herr Zentralpräsident Künzi. a) Genossenschaftliches Einkaufswesen; b) Kalkulationskurse; c) gemeinsame Beteiligung bei Submissionen.

Verschiedenes.

† **Emil Wahrenberger, Holzhändler in Romanshorn** starb am 22. August im Alter von 52 Jahren plötzlich an einer Herzlähmung. Der Verstorbene genoß in der Gemeinde und so weit sein Wirkungskreis reichte, als tüchtiger, reeller Geschäftsmann wie auch als sympathischer Bürger große Achtung und Wertschätzung.

† **Drechslermeister Niklaus Bräker in Kappel** (St. Gallen) starb am 28. August im Alter von 83 Jahren. In Handwerker- und Gewerbekreisen war er infolge seiner Tüchtigkeit und seines reichen Wissens eine be-